



*** English version below***

PRESSEMITTEILUNG

68. Nordische Filmtage Lübeck: Buddenbrooks p:reloaded, das Programm der Retrospektive

Lübeck, 29. September 2026. Anlässlich des 125. Jubiläums der „Buddenbrooks“ folgt die diesjährige Retrospektive den Spuren des bedeutenden Gesellschaftsromans: von den skandinavischen Werken, die Thomas Mann als Vorbilder dienten, über eine frühe Verfilmung bis hin zu den großen Familiensagas des nordischen Kinos.

Kaum ein anderes Buch ist so eng mit Lübeck verbunden wie die „Buddenbrooks“. Schauplatz des mehrfach verfilmten Werks ist Thomas Manns Heimatstadt Lübeck. Zum 125. Jubiläum des Erscheinens steht jetzt Manns Debütroman über eine Lübecker Kaufmannsfamilie, für den der Schriftsteller 1929 den Nobelpreis für Literatur erhielt, im Zentrum der Sektion Retrospektive der 68. Nordische Filmtage Lübeck.

Vom 4. bis 8. November werden insgesamt elf bedeutende Filme aus verschiedenen Jahrzehnten gezeigt, die einen Querschnitt durch Familiengeschichten bekannter nordischer Regisseur:innen präsentieren. Die Retrospektive rückt zum einen Manns literarische Vorbilder aus Skandinavien und deren filmische Adaptionen im nordischen Kino in den Fokus, zum anderen generationenübergreifende Familiensagas, die Manns Erzählstruktur filmisch fortschreiben. Dazu kooperieren die Nordischen Filmtage Lübeck in diesem Festivaljahr erneut mit den Lübecker Museen. Das Buddenbrookhaus flankiert das Filmprogramm mit der Ausstellung „Family Affairs“, die am 30. Oktober 2026 im St. Annen-Museum eröffnet wird. Mit einem Kinoticket der Nordischen Filmtage erhalten Besucher:innen den ganzen November 20 Prozent Ermäßigung auf das Tagesticket der Lübecker Museen.

Jörg Schöning, Kurator der Retrospektive der Nordischen Filmtage Lübeck: *„Thomas Mann hat Motive nordischer Vorbilder in sein Epos über eine Kaufmannsfamilie einfließen lassen. Insofern bilden die Filme der Retrospektive ein Kaleidoskop nordischer Familiengeschichten und zeigen zugleich viele Parallelen zu den ‚Buddenbrooks‘. Diese scheinbar privaten Familienangelegenheiten sind vor allem deshalb interessant, weil sie auch immer Gesellschaften und ihre Konflikte widerspiegeln.“*

Den unmittelbarsten Bezug zu Lübeck stellt *Buddenbrooks* (1923) von Gerhard Lamprecht her. Die erste Verfilmung des Romans übertrug Thomas Manns Geschichte in die damalige Gegenwart. Der Film wird in Kooperation mit der Musikhochschule Lübeck gezeigt: Dort wird die farbig restaurierte Fassung mit Live-Musik von Studierenden unter Leitung von Prof. Franz Danksagmüller zu erleben sein.

Wie stark Thomas Mann selbst von der Literatur Skandinaviens geprägt war, zeigen mehrere Verfilmungen seiner literarischen Vorbilder. *Die Wildente* (1963, OT: *Vildanden*) von Tancred Ibsen basiert auf dem Drama Henrik Ibsens, den Thomas Mann seinen „Meister“ nannte. Die Adaption durch den Enkel des berühmten Dramatikers gilt bis heute als Musterbeispiel für eine werkgetreue Verfilmung.

Auch Bjørnstjerne Bjørnsons *Ein Bankrott* (1979, OT: *En fallit*) hinterließ deutliche Spuren in den „Buddenbrooks“: Thomas Mann griff Motive des Dramas für den Bankrott des Buddenbrook-Schwiegersohns Grünlich auf. *Fortuna* (1993) wiederum basiert auf Alexander L. Kiellands Roman „Gift“, dessen Kritik an autoritärer Erziehung Thomas Mann für das Schulkapitel der „Buddenbrooks“ inspirierte. Die Vorführung wird von einem Vortrag über Thomas Mann als „Schulversager“ und einer Lesung des Lübecker Schauspielers Heiner Kock aus dem Roman begleitet.

Victoria (2013) von Torun Lian verarbeitet Knut Hamsuns gleichnamige Erzählung. Die unglückliche Titelheldin der tragischen Liebesgeschichte diente Thomas Mann als eines der Vorbilder für *Tony Buddenbrook*.

Von den literarischen Vorbildern führt das Programm zu großen generationenübergreifenden Familiensagas des nordischen Kinos. *Die Schande der Orlygssons* (1920, OT: *Borgslægtens Historie*) erzählt von einem Bruderzwist, dessen Folgen drei Generationen prägen. Der 1919 in Island gedrehte Spielfilm nach Gunnar Gunnarssons Romanserie markiert zugleich den Beginn des Filmemachens in Island und wird mit neuer Filmmusik von Þórður Magnússon, ausgeführt von der SinfoniaNord, gezeigt.

Mit *Fanny und Alexander* (1982, OT: *Fanny och Alexander*) ist einer der großen Klassiker des europäischen Kinos vertreten. Ingmar Bergman entwirft darin ein opulentes, autobiografisch geprägtes Familienpanorama. Zugleich ist sein Werk eng mit den Nordischen Filmtagen verbunden: Bereits bei der ersten Festivalausgabe 1956 waren drei seiner Filme im Programm.

Fast programmatisch für „Buddenbrooks p:reloaded“ wirkt *Familien Gregersen* (2005): Die als „dänische Buddenbrooks“ bezeichnete Bestseller-Verfilmung erzählt vom Niedergang einer wohlhabenden Industriellenfamilie vor dem Panorama der dänischen Zeitgeschichte von Mitte der 1950er- bis Mitte der 1970er-Jahre.

Dass finanzielle Nöte und bedrohte Familienehre auch als Komödie funktionieren, zeigt *Swedenhielms* (1935) von Gustaf Molander. Zu sehen ist darin die junge Ingrid Bergman in einer ihrer frühen Rollen, noch vor ihrer internationalen Karriere.

Zwei Filme mit demselben Originaltitel schlagen schließlich eine Brücke von Familienvermögen und Erbschaft zu der Frage, welchen Preis familiäre Verpflichtungen haben können. In *Die Erbschaft* (1979, OT: *Arven*) von Anja Breien wird der letzte Wille eines Reeders zur Zerreißprobe für seine Familie. Die ebenso subtile wie humorvolle Satire auf familiäre Gier wurde 1979 in Cannes mit dem Preis der Ökumenischen Jury ausgezeichnet.

Per Flys *Das Erbe* (2003, OT: *Arven*) führt das Thema ins moderne Wirtschaftsleben. Wie Thomas Buddenbrook gerät auch hier der Erbe eines Familienunternehmens zwischen persönliche Wünsche, familiäre Erwartungen und geschäftliche Pflichten – mit zerstörerischen Folgen. Der Film gehört zu Per Flys Gesellschaftstrilogie, mit der der dänische Regisseur mehrere Preise der Nordischen Filmtage Lübeck gewann.

Die 68. Nordischen Filmtage Lübeck finden vom 4. bis 8. November 2026 statt.

Erstmals 1956 veranstaltet, zählen die Nordischen Filmtage Lübeck zu den traditionsreichsten Filmfestivals weltweit. Sie sind das einzige große Publikumsfestival sowie wichtiger Treffpunkt für die Filmbranche in Deutschland und Europa, das sich ganz auf die Präsentation von Filmen aus dem Norden und dem Nordosten des Kontinents spezialisiert hat. Die Nordischen Filmtage Lübeck sind eine Veranstaltung der Hansestadt Lübeck und werden unterstützt vom Land Schleswig-Holstein, von Creative Europe MEDIA, den Lübecker Stiftungen – Possehl-Stiftung, Gemeinnützige Sparkassenstiftung, Wessel Stiftungen, vom Freundeskreis der Nordischen Filmtage e.V. und dem NDR als Medienpartner. Hinzu kommen zahlreiche weitere Partner und Sponsoren: Cinestar, Stadtwerke Lübeck, STAWAG Stadtwerke Aachen AG, Sudden Death, Gradwerk, skanbo, Diakonie Nord Nord Ost, die Grundstücks-Gesellschaft Trave, Convotis, tsj-architekten gmbh, Waldzimmer, Theater Lübeck, MOIN Filmförderung, Norwegische Botschaft, Kaufmannschaft zu Lübeck, Deutscher Verband Frau und Kultur e.V., von Keller-Stiftung, Die Gemeinnützige, Superkunstfestival, Ver.di, Ev.-Luth.-Kirchenkreis Lübeck, Baltic Films und die Veranstaltungsorte Cinestar Stadthalle und filmhaus, Kommunales Kino KOKI, KOLK 17, Theater Lübeck, InfinityDome, Europäisches Hansemuseum, Musikhochschule Lübeck und Dom zu Lübeck.

PRESS RELEASE

The 68th Nordic Film Days Lübeck –Buddenbrooks p:reloaded, the Retrospective Programme

*Lübeck, September 29, 2026. In honour of the 125th anniversary of Thomas Mann's **Buddenbrooks**, this year's Retrospective follows the tracks of the famed social novel – from the Scandinavian works that served Mann as role models, to early film adaptations, to Nordic cinema's sweeping family sagas.*

Few books are as closely linked with Lübeck as *Buddenbrooks*. The novel, which has been his debut novel about a Lübeck merchant family, which garnered the 1929 Nobel prize for literature, is turning 125 this year and provides the framework for the Retrospective section of the 68th Nordic Film Days.

From November 4 – 8, the NFL will present a total of 11 important films from various decades that represent a cross-section of family stories by well-known Nordic directors. On the one hand, the Retrospective will explore literary examples from Scandinavia that influenced Mann and their cinematic adaptations and, on the other hand, multi-generational family sagas that emulate his narrative structure. And once again, the Nordic Film Days Lübeck will be working closely this year with Lübeck's museums. Lübeck's Buddenbrook House is commemorating the anniversary year with the exhibition Family Affairs, which will open on October 30, 2026 in St. Anne's Museum. With an NFL cinema ticket, visitors will enjoy a 20 percent discount on a day ticket for the Lübeck museums throughout November.

Jörg Schöning, the curator of the NFL Retrospective, says this about the film selection, "*Thomas Mann allowed Nordic antetypes to feed into his epic about a merchant family. So in that sense, the Retrospective films constitute a kaleidoscope of Nordic family stories, while also showing many parallels to 'Buddenbrooks'. Those seemingly private family affairs are above all interesting because they always also reflect society and its conflicts.*"

The most direct connection to Lübeck is Gerhard Lamprecht's film version of the book itself, *Buddenbrooks* (1923). That was the first adaptation of the novel and it set the story in what was then the present day. The silent film is screening in cooperation with the Lübeck Academy of Music. A colorised, restored version will be shown accompanied by live music played by academy students, with prof. Franz Danksagmüller at the podium.

Several film adaptations of his literary antetypes demonstrate how much Thomas Mann was influenced by Scandinavian literature. *The Wild Duck* (1963, orig: *Vildanden*) by Tancred Ibsen is based on the play by Henrik Ibsen, whom Thomas Mann called his "master". The film by the renowned dramatist's grandson is even today considered a textbook example of a faithful movie adaptation.

Bjørnstjerne Bjørnson's *The Bankrupt* (1979, orig: *En fallit*) also left clear traces in *Buddenbrooks*. Thomas Mann picked up motifs from the drama for the bankruptcy of Buddenbrook son-in-law Bendix Grünlich. *Fortuna* (1993) meanwhile is based on Alexander L. Kielland's novel *Poison* (*Gift*), a critical look at authoritarian education; it inspired the school chapter in *Buddenbrooks*. The screening will be accompanied by a lecture on Thomas Mann as an underachiever at school, and a reading from the book by Lübeck actor Heiner Kock.

Victoria (2013) by Torun Lian is a rendition of Knut Hamsun's eponymous book. The unhappy title figure in that tragic love story provided Mann with one of the models for Tony Buddenbrook.

The Retrospective takes us from those literary exemplars to sweeping multi-generational family sagas in Nordic cinema. *Sons of the Soil* (1920, orig: *Borgslægtens Historie*) tells the story of strife among brothers, the consequences of which stretch across three generations. The film, based on

Gunnar Gunnarsson's novel marked the beginning of Icelandic filmmaking and will be screening with new music by Þórður Magnússon, performed by SinfoniaNord.

With *Fanny and Alexander* (1982, orig: *Fanny och Alexander*), the Retrospective is showcasing a classic of European cinema. In the film, Ingmar Bergman gives us an opulent family panorama with autobiographical aspects. The maestro's work is closely bound up with the Nordic Film Days. Three of his films were shown at the very first NFL in 1956.

Lost Generation (2005, orig: *Familien Gregersen*) seems almost predestined for "Buddenbrooks p:reloaded". Often called the "Danish Buddenbrooks", the film, based on a bestselling book, tells of the decline of a wealthy industrialist family against the backdrop of Danish history between the mid-1950s and 1970s.

But financial adversity and endangered family dignity can also provide comedic material, as in *Swedenhielms* (1935) by Gustaf Molander. In the film, we can glimpse Ingrid Bergman in an early role before she became an international star.

Finally, two films that share an original title bridge the path from family fortunes and inheritance to the issue of the cost of family obligations. In *Next of Kin* (1979, orig: *Arven*) by Anja Breien, the reading of the last will and testament of a shipping magnate becomes a test of family bonds. This subtle and humorous satire of family greed garnered the prize of the Ecumenical Jury in Cannes.

Per Fly's *Inheritance* (2003, orig: *Arven*) transposes the motif to modern day business dealings. Like Thomas Buddenbrook, in the film the heir to the family business gets caught up between his personal wishes, family expectations, and a duty to society – with destructive consequences. The film is part of Per Fly's society trilogy, which won the Danish director several prizes at the Nordic Film Days Lübeck.

The 68th Nordic Film Days Lübeck will run from November 4 – 8, 2026.

The Nordic Film Days Lübeck, first mounted in 1956, are among the film festivals with the longest tradition in the world. They are the only large-scale audience festival and important gathering spot for the German and European film industry that specialises in presenting films from the north and the northeast of the continent. The Nordic Film Days Lübeck is mounted by the Hanseatic City of Lübeck and supported by the state of Schleswig-Holstein, Creative Europe MEDIA, several Lübeck foundations – the Possehl Foundation, the Gemeinnützige Sparkassenstiftung (non-profit savings bank association), and the Wessel Stiftungen, the non-profit Friends of the Nordic Film Days, and broadcaster NDR as media partner. Other supporters and sponsors of the 62nd Nordische Filmtage are Cinestar, Lübeck public utilities, STAWAG utilities Aachen AG, Sudden Death, Gradwerk, skanbo, Diakonie Nord Nord Ost, real estate society Trave, Convotis, tsj-architekten gmbh, Waldzimmer, Theater Lübeck, MOIN Film Fund, Norwegian embassy, Kaufmannschaft zu Lübeck, Deutscher Verband Frau und Kultur e.V., von Keller Foundation, Die Gemeinnützige Foundation, Superkunstfestival, Ver.di, Lübeck Protestant church district, Baltic Films, and the festival venues Cinestar Stadthalle and filmhaus, Kommunales Kino KOKI, KOLK 17, Theater Lübeck, InfinityDome, European Hansemuseum, Lübeck Academy of Music, and Lübeck cathedral.

Pressekontakt:

Hansestadt Lübeck – Nordische Filmtage Lübeck
presse@nordische-filmtage.de
+49 (0) 451 122 1331

Weiterführende Informationen unter
www.nordische-filmtage.de

Pressefotos zum Download: <https://nordische-filmtage.de/de/presse/fotos>

Press contact:

Hanseatic City of Lübeck – Nordic Film Days Lübeck
presse@nordische-filmtage.de
+49 (0) 451 122 1331

More information: www.nordische-filmtage.de/en

Download Press Photos: <https://nordische-filmtage.de/de/presse/fotos>